

Versuchsbericht 2013	Anbaueignung von Luzerne auf sommertrockenen Standorten	Sortenprüfung, Luzerne
-------------------------	--	---------------------------

ZUSAMMENFASSUNG

Luzerne ist ein einheimischer Eiweißlieferant. Auf trockenen, warmen und gut mit Kalk versorgten Standorten ist Luzerne ertragssicherer und leistungsstärker als Ackergras bei gleichzeitig hohen Rohproteingehalten ohne mineralischen Stickstoffeinsatz. Im Ansaatjahr 2011 wurden mit 3 Aufwüchsen im Mittel der Sorten Trockenmasseerträge von 94 dt/ha erreicht. In den Hauptnutzungsjahren 2012 und 2013 waren es mit jährlich 4 Schnitten im Mittel der Jahre 137 dt TM/ha. Bei maisbetonter Fütterung insbesondere in Ackerbauregionen verbessert Luzerne die Strukturwirksamkeit von Milchviehrationen. Im Ansaatjahr waren Fee und Sanditi und in den Hauptnutzungsjahren Daphne, Sanditi, Planet und Alpha die ertragreichsten Sorten.

VERSUCHSFRAGE

Welche Luzernesorten sind für den mehrjährigen Feldfutterbau in Sachsen – Anhalt geeignet?

ERGEBNISSE

Der Versuch wurde 2011 mit den in der Tabelle 1 zusammengestellten Sorten als 1-faktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen angelegt. Prüffahre sind die Jahre 2011 bis 2013. Die länderübergreifende Auswertung der Versuchsserie erfolgt nach dem letzten Nutzungsjahr.

Tabelle 1: Prüffaktoren des Landessortenversuches Luzerne, Anlage 2011

Nr.	Sorte	RG	Züchter	Zulassung	Status
1	Fee	5	Hedwig Schmidt-Gambazza	1993	VRS
2	Daphne	3	Florimond Desprez Veuve&Fils S.A.S.	2000	VRS
3	Sanditi	4	Barenbrug	1997	VRS
4	Fraver	5	Hedwig Schmidt-Gambazza	1994	VRS
5	Planet	4	Eurograss	1992	
6	Plato	4	Freudenberger	1990	
7	Verko	4	Freudenberger	1979	
8	Alpha	3	Eurograss	2003	

Tabelle 2: Trockenmasseerträge relativ zum Versuchsmittel, RP-Gehalte und Bonituren für Lager, Hauptnutzungsjahre 2012-2013, Iden

Prüf- glied	Sorte	TM-Ertrag relativ gesamt	RP-Gehalt % i.d.TS gesamt.	RP-Ertrag relativ gesamt	Lager Bonitur- note
1	Fee	99	22,2	105	7,8
2	Daphne	101	20,8	100	5,9
3	Sanditi	100	21,1	102	6,9
4	Fraver	99	21,4	98	7,6
5	Planet	102	21,8	104	7,4
6	Plato	99	20,8	95	8,0
7	Verko	98	20,7	95	7,7
8	Alpha	101	20,3	101	6,4
Mittel = 100%		136,9 dt/ha	21,4 %	29,8 dt/ha	7,0

Die Versuchsergebnisse der Hauptnutzungsjahre 2012-2013 des Luzernelandessortenversuches sind in der Tabelle 2 zusammengestellt. Im Ansaatjahr wurden mit 3 Schnitten Erträge von 90 dt TM/ha erreicht. Im 1. Hauptnutzungsjahr waren es mit 4 Schnitten 140 dt TM/ha und im 2. Hauptnutzungsjahr 134 dt TM/ha. Der 1. und 2. Schnitt erfolgten sortenabhängig zum Ende des Knospenstadiums bis zum Blühbeginn. Mit 62 Tagen im Ansaatjahr und 68 Tagen im 1.

Hauptnutzungsjahr zwischen dem vorletzten und letzten Schnitt wurde die empfohlene Vegetationspause zur Reservestoffsammlung von mindestens 7 Wochen eingehalten. Leistungstärkste Sorte war Fee, gefolgt von Daphne und Sanditi. Die Rohproteingehalte lagen sortenabhängig zwischen 20 und 22 % RP i.d.TS. Fee und Planet waren ertragsstarke Sorten mit den höchsten Rohproteingehalten und sie erreichten die höchsten Rohproteinerträge.

Im Ansaatjahr und in den Hauptnutzungsjahren trat in einigen Aufwüchsen in allen Sorten mittleres bis starkes Lager auf. Starkes bis sehr starkes Lager wurde bei den Sorten Fee, Fraver, Plato und Verko festgestellt. Deutlich geringer war das Lager bei Alpha und Daphne. Nach den Überwinterungen schnitten die Sorten Daphne, Sanditi und Planet mit mittleren bis geringen Mängeln nach Winter etwas besser ab als die übrigen geprüften Sorten. Im Herbst des 2.Hauptnutzungsjahres war ein mittlerer bis starker Phomabefall festzustellen. Weniger phomaanfällig war Fee, stärker anfällig waren Alpha, Sanditi, Daphne und Plato.